

sie dem Kinde den Willen, nahmen ihren Teil in Empfang, um ihn später nach und nach der Lüste heimlich wieder einzuverleiben.

Aus dem Erzählten ersieht der Leser, wess Geistes Kind der Registrator Schwarz war, der von nun an den Spottnamen „Holbeins Weine“ zugelegt bekam und demselben auch insofern entsprach, als er immer öfter seinen alten Hut für sich selbst in der Gerichtskanzlei paradieren ließ; ein unverantwortliches Gebaren, das endlich dem Fasse den Boden ausschlagen mußte.

2.

Ein Gatte und Vater, wie er nicht sein soll

Es gibt Kinder, deren Geist ihren Jahren vorausgeeilt ist und die man deshalb Wunderkinder zu nennen pflegt. Gewöhnlich aber erhebt sich ein solcher emporstrebender Geist auf Kosten des Körpers, und daher sterben in der Regel Wunderkinder frühzeitig. Karl Schwarz besaß einen Geist, der seine Jahre und seinen Körper weit hinter sich ließ; allein die Einfachheit, ja das Mäßliche seiner Lebensweise erhielt auch seinen Leib in einem gesunden, wenn auch nicht sehr kräftigen Zustande.

Wie bereits erwähnt, besuchte der kleine Karl schon seit seinem vierten Lebensjahre die Schule, und zwar mit außerordentlichem Erfolge. Er wurde die Freude seiner Lehrer, der Neid seiner kleinen Mitschüler, das Staunen der Erwachsenen, die das Kind entweder mit seinem Buche beschäftigt oder mit dem Schreiben von Buchstaben auf Schieferplatten, Papierstücken, Mauern und